

Abo **Märchenbuch aus Unterlangenegg**

Ein Herz für Afrika

«Shingi und der alte Blinde»: Mit seinem Märchenbuch will Hansruedi Fehr, Hausarzt und Künstler, Hilfsorganisationen in Afrika unterstützen.

Stefan Kammermann

Publiziert: 20.09.2021, 11:21

0 Kommentare



Hansruedi Fehr hat ein afrikanisches Märchen- und Bilderbuch kreiert. Der Arzt und Künstler aus Unterlangenegg will damit Hilfsorganisationen auf dem schwarzen Kontinent unterstützen.

Foto: Stefan Kammermann

«Der kleine, schüchterne Junge Shingi und der alte Blinde helfen einander zu überleben. Zusammen brechen sie auf, um die schönste Frau in der afrikanischen Savanne zu suchen.» Wie viel Mut, Vertrauen und Zuversicht – ungeachtet misslicher Umstände – die beiden dabei an den Tag legen, hat der Unterlangenegger Hausarzt und Künstler Hansruedi Fehr in seinem Märchenbuch «Shingi und der alte Blinde» nicht nur beschrieben, sondern auch gleich als Illustrator mit Zeichnungen festgehalten.

«Die Idee, einmal ein Märchenbuch herauszugeben, hatte ich schon lange im

Kopf», sagt Hansruedi Fehr. Jetzt ist es so weit: «Shingi und der alte Blinde» ist soeben im Eigenverlag und als Benefizprojekt erschienen.

Der weisse Arzt

Der Allgemeinpraktiker aus dem Thuner Osten gibt sich dabei nicht auf den ersten Blick als Autor und Illustrator zu erkennen. Er arbeitet mit den beiden Pseudonymen Chiremba Murungu BabaMala und HR Federhirn. Letzteres ist sein Künstlername, welchen er seit Jahren führt und damit an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen hat. Das Pseudonym Chiremba Murungu BabaMala bedeutet in der Sprache der lokalen Bevölkerung Zimbabwes «Weisser Arzt und Vater von Mala, der ältesten Tochter».

Es ist ein Übername, den ihm 1996 die Einheimischen während seiner Zeit als Solidarmed-Arzt in Zimbabwe gegeben hatten. Damals war Hansruedi Fehr im Auftrag der gemeinnützigen Organisation mit seiner Frau und seinen drei Töchtern ins afrikanische Land gereist, um zu arbeiten und zu helfen und die medizinische Grundversorgung zu optimieren.

Im Südosten von Zimbabwe leitete er während zweier Jahre das Musiso Hospital mit 220 Betten und kümmerte sich gemeinsam mit einem weiteren Arzt und dem afrikanischen Pflegepersonal um die Gesundheit von rund 200'000 Menschen. Die Zeit war damals geprägt von der ungebremst grassierenden Aids-Epidemie.

Überlieferte Geschichte

«In Afrika werden den Kindern traditionellerweise Märchen erzählt», erklärt Hansruedi Fehr, weshalb er gerade ein afrikanisches Märchen zum Bilderbuchprojekt gemacht hat. «Die Geschichten sind oft über Generationen hinweg überliefert.» Zudem habe er während der Zeit in Zimbabwe und auch bei Reisen durch andere Teile des Schwarzen Kontinents Skizzen in der freien Natur kreiert und einen Teil der afrikanischen Kultur kennen gelernt.

**«Minen sind die hinterhältigsten
und heimtückischsten Waffen, die
ich kenne.»**

Hansruedi Fehr

Das Märchen rund um den schüchternen Jungen und den alten, blinden Mann stammt aus der Shona-Kultur von Zimbabwe. Der Name des Jungen «Shingi» ist die Kurzform des Shona Wortes Shingirirai, was so viel heisst wie: «Gib nicht auf, bleib dran, und alles wird gut». Die Illustrationen dazu geben die Farben und die Stimmungen Afrikas in Aquarelltechnik wieder. Hansruedi Fehr hat die Geschichte adaptiert, übersetzt und leicht angepasst. «Denn afrikanische Märchen sind ziemlich brutal, wie unsere oft auch», sagt er.

Etwas zurückgeben

Mit seinem zum Teil durch Spenden vorfinanzierten Buchprojekt will der Hausarzt aus Unterlangenegg dem afrikanischen Kontinent auch etwas zurückgeben. Pro verkauftes Märchenbuch gehen zehn Franken wie auch ein allfälliger Reingewinn an drei gemeinnützige Organisationen. Zum einen an seinen einstigen Arbeitgeber Solidarmed in Zimbabwe. Zum anderen an die Organisation Welt ohne Minen.

«Minen sind die hinterhältigsten und heimtückischsten Waffen, die ich kenne», begründet Fehr. In einigen Gegenden der Welt gebe es mehr Minen als Menschen. So gehöre etwa Zimbabwe im Grenzgebiet zu Moçambique seit den Kriegen in den Siebzigerjahren zu diesen Minengürteln. «Da scheint es mir wertvoll und mutig, dass jemand dieses Übel mit dem nötigen Sachverstand anpackt», sagt er.

Gegen Stigmatisierung und Isolation

Zudem wird ein weiterer Teil des Erlöses Women's Hope International zugutekommen. Die Organisation behandelt Frauen mit Geburtsfisteln, einer verheerenden Verletzung, die zu Inkontinenz mit Stigmatisierung und Isolation der Betroffenen führt.

Neben dem Buchprojekt und der Arbeit in seiner Hausarztpraxis sind vorab Aquarelle, vorzugsweise in der freien Natur gemalt, und Druckgrafiken, die er seit 2013 im eigenen Atelier in Unterlangenegg oder im Atelier der Hochschule der Künste in Bern druckt, Schwerpunkte des künstlerischen Schaffens von Hansruedi Fehr.

«Shingi und der alte Blinde», Märchen- und Bilderbuch von Chiremba Murungu BabaMala und HR Federhörn. ISBN 978-3-906832-25-8. Erhältlich im Eigenverlag bei Hansruedi Fehr, Unterlangenegg. Mail: hansruedi.fehr@mac.com .

Publiziert: 20.09.2021, 11:21

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

[Unterlangenegg](#) [Afrika](#) [Hausarzt](#) [Entwicklungshilfe](#)

0 Kommentare

Ihr Name

[Speichern](#)

MEHR ZUM THEMA



Abo

Alles hängt an einem Faden

Wenn Ausstellungsstücke an einem Faden hängen sollen, sind die Künstler herausgefordert. Diesmal von Rose Ueltschi, der Inhaberin der Thuner Galerie Rosengarten.



Montagsmaler mögen Menschen

Regelmässig treffen sich in Thun Menschen, die eine Leidenschaft teilen – das Malen mit festem Blick aufs Model. Ende der 60er-Jahre organisierte der Thuner Maler Willi Grüness die künstlerischen Treffen.

✓ Gelesen



Abo **Ausstellung in der Galerie Rosengarten**

Der Aprilmond hat ihn inspiriert

Aquarelle und Druckgrafik von HR Federhörn füllen die Räume der Galerie Rosengarten in Thun. Die Vielfalt der Themen verblüfft den Betrachter.

✓ Gelesen



[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Kontakt](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Abo abschliessen](#)